

# montforter zwischenräume

sich

# verlieren

**3. bis 29. Februar 2020**

**Begräbnisse, Wettbewerbe, Meditationen**

Montforthaus, Landeskonservatorium,

Altes Hallenbad Feldkirch

[www.montforter-zwischentoene.at](http://www.montforter-zwischentoene.at)

Talkshow  
Mehr Details  
auf Seite 18

## Gruß aus der Küche Ein Achtel Konzert

Montag, 3. Februar, 18 Uhr  
Montforthaus Feldkirch  
Eintritt frei

Dreißig Minuten Kostproben, Interviews und ein lebendiger Blick hinter die Kulissen des aktuellen Zwischentöne-Programms. Die künstlerischen Leiter Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde präsentieren Mitwirkende und Hintergrundinfos. Ein kurzweiliges »Making-of« bei einem gemeinsamen Glas Wein.



Vier Kurzkonzerte vor Jury  
Mehr Details  
auf Seite 20

## Hugo-Pitch – Das Finale Die Präsentation der besten Konzertformate Vor Publikum und Jury

Dienstag, 4. Februar, 19:30 Uhr, Festsaal  
Vorarlberger Landeskonservatorium.  
Eintritt frei

Mini-Konzerte voll überraschender Einfälle! Ein Blick in das Konzert der Zukunft. Junge Musikerinnen und Musiker führender Musikhochschulen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz präsentieren ihre Ideen. Eine Fachjury und das Publikum geben direkt ihr Feedback dazu. Am Ende des Abends erhält das beste Team den »Hugo«, den Preis des Internationalen Wettbewerbs für neue Konzertformate der Montforter Zwischentöne.



Konzert-Lesung  
 Mehr Details  
 auf Seite 24

## Morgenkonzert

### Musik und Lyrik zu Sonnenaufgang

Freitag, 14. Februar, 7 Uhr, Montforthaus  
 Feldkirch. Ticket 18 Euro

Der Blick in den Sonnenaufgang über den Dächern der Stadt, die feine Gestimmtheit am frühen Morgen, danach das gemeinsame Frühstück bei Kaffee und Croissant...

Es musiziert Franziska Fleischanderl, eine Virtuosa auf dem Salterio, im Dialog mit dem Ensemblemitglied des Vorarlberger Landestheaters Tobias Krüger, der Texte über gewinnen, loslassen und (sich) verlieren liest.



Konzert  
 Mehr Details  
 auf Seite 28

## Bach-Meditationen

### Konzertinstallation mit Maya Homburger (Violine) und Barry Guy (Kontrabass)

Samstag, 22. Februar, zwischen 19 und 23 Uhr, Montforthaus Feldkirch, Großer Saal. Kommen und Gehen frei wählbar  
 Ticket 18 Euro

»Mein Plan ist, Bachs-Violinsonaten in atmosphärisch speziellen, akustisch interessanten Orten zu spielen, wobei sich das Publikum frei fühlen kann, zu kommen, zu bleiben oder auch zu gehen«, schreibt Maya Homburger, eine der großen Barockgeigerinnen der Schweiz. Wir haben sie und ihren Partner, den britischen Kontrabassisten Barry Guy, eingeladen, sich dafür den ganzen Großen Saal des Montforthaus zu nehmen. Johann Sebastian Bach, György Kurtág und freie Improvisationen wie Sie sie noch nie gehört haben. Ein Erlebnis an Klang, Farbe und Transparenz.



Performance  
 mit Musik  
 Mehr Details  
 auf Seite 32

## Drei Abende, drei Begräbnisse Die Beerdigung der Gewissheiten, der Muße und der Privatsphäre

Drei Philosophen halten eine Trauerrede. Dazu gibt es herzerreißende Musik von den Holzbläsern des Vienna Reed Quintets, es liest Augustin Jagg und die beiden Vorarlberger Baukünstler Helmut Dietrich und Hugo Dworzak haben uns dafür eine Bestattungskapelle ins Alte Hallenbad Feldkirch gebaut. Jeder Abend ist einzeln buchbar. →

## Das Begräbnis der Gewissheiten Ein Nachruf der Philosophin Alice Lagaay. Musik Vienna Reed Quintet.

Mittwoch, 26. Februar, 19 Uhr,  
Altes Hallenbad Feldkirch. Ticket 18 Euro

Wir sind von einer verwirrenden Gleichzeitigkeit an Informationen umgeben. Die ehrwürdige Autorität des Lexikons wurde hinweggefegt von einer unüberschaubaren Menge sich ständig aktualisierender Wissensquellen.

Die machtvollen historischen Leuchttürme der Weltanschauung, wie etwa Kirchen oder Großparteien, verlieren ihre Deutungshoheit. Zu zentralen gesellschaftspolitischen Herausforderungen gibt es Dutzende sich völlig widersprechende Meinungen angesehener Expertinnen und Experten.

Welches Lebensgefühl entsteht aus dieser Relativität von Standpunkten? Aufbruchsgeist? Schrebergartentum? Ironie? Fundamentalismus? Trauerfeier oder Tanz auf dem Grab?



## Das Begräbnis der Privatsphäre Eine Rede auf die Verstorbene von Peter Schaar, ehem. Bundesdatenschutzbeauftragter von Deutschland. Musik Vienna Reed Quintet.

Donnerstag, 27. Februar, 19 Uhr, Altes Hallenbad  
Feldkirch. Ticket 18 Euro

Für immer vorbei die Zeiten, da – wenn wir das wollten – nichts und niemand wusste wo wir gerade sind? »Kein Problem, ich hab' ja nichts zu verbergen«, sagen viele »und gewinne noch tolle Serviceleistungen und ein Mehr an Sicherheit dazu«. Überwachungskameras im öffentlichen Raum, Sprachassistenten, Drohnen, der eigene Computer und unsere allgegenwärtigen Mobiltelefone hören, sehen, rechnen Tag und Nacht mit.

Sie verknüpfen und verwerten Bewegungsmuster, Gesundheitsdaten, Kaufverhalten und vieles mehr. Ein Nachruf auf die entschwundene Freiheit, ganz für sich zu sein.



## Das Begräbnis der Muße

### Trauerrede des Philosophen Thomas Macho. Musik Vienna Reed Quintet.

Freitag, 28. Februar, 19 Uhr, Altes Hallenbad  
Feldkirch. Ticket 18 Euro

Einen Sklaven erkennt man unter anderem daran, dass er über keine Muße verfügt. Wir arbeiten, um Muße zu haben, schreibt Aristoteles. Schlagwörter, die den alten Begriff der Muße charakterisieren, sind frei verfügbare Zeit, Verzögerung und Langsamkeit. Ein antikes Ideal, das bereits in der Neuzeit skeptisch gesehen wurde: »Müßiggang ist aller Laster Anfang«. Heutige scheinbar verwandte Begriffe hören sich an wie die Zombies einer ursprünglichen lebenskünstlerischen Praxis: Wellness, Work-Life-Balance, Quality Time oder ... chillen. Haben wir Muße nur mehr, um effizienter zu arbeiten?



## Trauerrituale

Samstag, 29. Februar, 11 Uhr  
Kunsthaus Bregenz

Öffentliches Gespräch und Dialogführung mit Thomas Macho und KUB-Direktor Thomas D. Trummer über die aktuelle Ausstellung der US-Künstlerin Bunny Rogers. Auch Bunny Rogers setzt sich in ihrer KUB-Ausstellung mit Wut, Verlust, Trauer und Tod auseinander. Thomas Macho und KUB Direktor Thomas D. Trummer sprechen über Rituale des Trauerns.



Im Zwischentöne-Ticket zum »Begräbnis der Muße« mit Thomas Macho ist der Eintritt zur Veranstaltung im KUB am Samstag inkludiert. Die Montforter Zwischentöne freuen sich über diese Kooperation mit dem Kunsthaus Bregenz.

Konzert  
 Mehr Details  
 auf Seite 46

## L'Orfeo – Aufbruch ins Unmögliche

Musik aus Monteverdis Oper und Reflexionen des Theologen Reimer Gronemeyer. Es musiziert das Ensemble Concerto Stella Matutina

Samstag, 29. Februar, 20 Uhr, Montforthaus  
 Feldkirch, Großer Saal.

Ticket 1. Kategorie: 45 Euro

Ticket 2. Kategorie: 35 Euro

Dieses Stück war eines der größten musikalischen Experimente der Musikgeschichte. Erstmals wurde eine Geschichte mit Musik erzählt, die Oper war geboren. Und was für eine Geschichte: Orpheus verliert am Tag seiner Hochzeit durch einen Schlangenbiss seine Braut Euridice. Er macht sich auf in die Unterwelt und versucht das Unmögliche, seine Geliebte zurückzuholen.

Die Kernfragen dieser wahrscheinlich berühmtesten Liebesgeschichte unserer Kultur sind: Wie umgehen mit der Katastrophe zwischen Verzweiflung und Auflehnung? Wie überschreitet man Grenzen, dringt zu dem für unmöglich Gehaltenen vor? Große Musik über Verlust, Mut und Scheitern. Mit Reflexionen des Theologen und Soziologen Reimer Gronemeyer an den Wendepunkten der Geschichte.



Tapas und Aperitif vor dem Konzert in der Montforthaus Gastronomie E3 genießen: 15 Euro pro Person. Dieses Angebot kann im Tourismus- und Kartenbüro im Montforthaus gebucht werden.



Geschätzte Damen und Herren,  
liebes Publikum,



das Motto der kommenden Montforter Zwischenräume erlaubt aus meiner Sicht spannende Überlegungen zur Kunst und zum Leben. Es reflektiert das »sich verlieren«. Dies kann man als Einladung verstehen, sich ganz der Musik hinzugeben und damit wirklich in ein Werk einzutauchen. Oder es geht darum, bewusst den Fokus oder den Faden zu verlieren, von einer Aufgabe oder auch von Absichten abzuweichen, um wieder neue Ideen entstehen zu lassen. Die Zwischenräume verhandeln diese Themen innerhalb der Musik, die dafür auf spezielle Weise geeignet ist, sie bewegt, regt die Phantasie an und verbindet. Sie besitzt die Fähigkeit, Gemeinschaft zu bilden und für ein aktives Miteinander zu sorgen. Das trifft in ganz besonderem Maße auch auf die Montforter Zwischenräume zu, die fester Bestandteil im Vorarlberger Kunst- und Kulturleben sind. Längst ist das Festival zu einem Botschafter unseres Landes, zu einem echten Aushängeschild geworden. Durch nachhaltige und kooperierende Zusammenarbeit des Festivals mit Kulturschaffenden, mit Künstlerinnen und Künstlern, der Wissenschaft und Musikensembles entstehen berührende, bewegende und beeindruckende Veranstaltungen. Die ersten Montforter Zwischenräume 2020 finden heuer vom 3. Februar bis 29. Februar statt und bieten wieder eine beeindruckende Vielfalt an Veranstaltungen.

Für das große Engagement danke ich dem Geschäftsführer Mag. Edgar Eller sowie den Künstlerischen Leitern, Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde, sehr herzlich. Ich wünsche Ihnen, liebes Publikum, viel Vergnügen und gute Unterhaltung.

*Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink*

Was ein unscheinbares Wort wie  
»sich« ausmachen kann ...

Während man bei »verlieren« automatisch an unerfreuliche bis unangenehme Dinge denkt, bringt man den Begriff »sich verlieren« sofort in Verbindung mit Sachen, mit denen man sich beschäftigt, ohne es überhaupt vorgehabt zu haben. Dass man dafür in aller Regel auch noch Zeit aufwendet, die man streng genommen eigentlich gar nicht hätte, macht das Ganze noch eine Spur attraktiver. Und so richtig charmant wird das Ganze dadurch, dass »sich verlieren« unmittelbar eine Portion Entschleunigung mit sich bringt – in unserer überschnellen Welt gar nicht hoch genug zu bewerten. Das aktuelle Programm der Montforter Zwischenräume verspricht eine wie immer spannende Auseinandersetzung mit all diesen hochinteressanten Themen und Gedankenspielen.

*Bürgermeister Wolfgang Matt*



**The system ist failing**

Die Welt ist nicht kompliziert. Wir haben nur aufgehört, sie zu gestalten.

»Das System versagt.« Mit diesem Ausruf warnte Tim Berners-Lee, der Gründer des Internets, in einem offenen Brief zu dessen 30. Geburtstag vor der derzeitigen digitalen Entwicklung. Hate Speech, Filterblasen und Echo-kammern, Monopolisierung und Extremismus scheinen das Netz zu bestimmen.

Zwei diametrale Grundhaltungen im Umgang mit der Digitalisierung beherrschen derzeit die öffentliche Zukunftsdiskussion: Als digitales Paradies sehen es die einen. Mit künstlicher Intelligenz, die uns Entscheidungen und Arbeit abnimmt und die im Grunde alles besser kann als der Mensch. Als digitale Diktatur die anderen. Völlige Überwachung, Berechnung des Verhaltens wie in Hollywood-Dystopien und gewinnmaximierende Verhaltenssteuerung durch Tec-Unternehmen.



Beiden Entwürfen gemein ist der unterstellte nahezu naturgesetzliche Status der Entwicklung. Zukunft wird darin als etwas gesehen das passiert, nicht als etwas, das menschengemacht und damit veränderbar ist.

Jahrzehntelang ließen wir als Gesellschaft diese Entwicklung gewähren. Verloren uns in den faszinierenden und unterhaltsamen Möglichkeiten der neuen Welt, ohne uns Gedanken über Spielregeln und Hoheiten zu machen. Vergleichbar einem Kind, das sich die Welt erschließt. Alles scheint magisch, gott- oder elternegegeben und unverrückbar. Doch langsam macht sich Unmut breit. Wir erleben nicht nur eine technisch-ökonomische Revolution, sondern eine Umwälzung von Lebensverhältnissen. Und die Frage muss erlaubt sein: Was davon wollen wir eigentlich – und was nicht?

Privatsphäre opfern für etwas mehr Service, Muße für Effizienz. Kann man machen. Aber sollte man auch? Wir gehen in diesen Zwischenräumen der Frage nach, wo wir uns in der Komplexität unserer Welt verloren, weil wir nicht aufgepasst haben und wo ein – zeitweises – sich verlieren Erlebnisse tiefer Berührung und manch neuer Erkenntnis ermöglicht.

*Edgar Eller, Stadtkultur Feldkirch*



**sich verlieren****Tagebucheintragung von Theodor Fontane**

»Neulich fand ich in der Sonntagsbeilage der Vossin einen hübschen Aufsatz von einem Berliner Gymnasial-Direktor, Franz Kern ... Franz Kern schrieb ungefähr:

*Die schönste Wirkung eines Kunstwerkes auf uns, namentlich bei Lesung einer Dichtung, ist die, dass wir uns dabei vergessen. Die Sprache, immer tiefsinnig, nennt dies »sich verlieren« und drückt damit das Höchste aus, das uns zu Teil werden kann. Auch das höchste Glück. Denn dies gerade liegt in dem »sich verlieren«.*

*In unserem gewöhnlichen Zustande sind wir immer nur mit unserm Ich beschäftigt, das wir befriedigen wollen, und je mehr wir danach ringen, je weniger fühlen wir uns befriedigt, je unglücklicher werden wir. Denn das Ich ist unser Leid, unser Druck, unsere Qual. Und nun treten wir an ein Kunstwerk heran und verlieren uns darin! Das ist Erlösung vom »Ich«, Befreiung, Glück.*

So ungefähr. Man liest nicht oft so gute Stellen.«

*Wir wünschen Ihnen in diesem Zwischenräume-Schwerpunkt ein paar Augenblicke dieser Selbstvergessenheit.*

*Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde*



# Gruß aus der Küche

## Ein Achtel Konzert

Montag, 3. Februar, 18 Uhr  
Montforthaus Feldkirch  
Eintritt frei

**Dreißig Minuten Kostproben, Interviews und ein lebendiger Blick hinter die Kulissen des aktuellen Zwischenöne-Programms. Die künstlerischen Leiter Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde präsentieren Mitwirkende und Hintergrundinfos. Ein kurzweiliges »Making-of« bei einem gemeinsamen Glas Wein.**

Zu Gast sind die beiden Leiter des Vorarlberger Landeskonservatoriums Jörg Maria Ortwein und Peter Schmid sowie die Architekten unserer Bestattungskapelle für Muße, Privatsphäre und Gewissheiten, Helmut Dietrich und Hugo Dworzak. Wir unterhalten uns mit Thomas D. Trummer, Direktor des Kunsthhauses Bregenz, über unsere Kooperation im Rahmen der aktuellen KUB-Ausstellung und Johannes Hämmerle vom Ensemble Concerto Stella Matutina musiziert am Cembalo einen Gruß von Orpheus aus der Unterwelt.



# Hugo-Pitch – Das Finale

## Die Präsentation der besten Konzertformate Vor Publikum und Jury

Dienstag, 4. Februar,  
19:30 Uhr  
Festsaal Vorarlberger  
Landeskonservatorium.  
Eintritt frei

**Mini-Konzerte voll überraschender Einfälle! Ein Blick in das Konzert der Zukunft. Junge Musikerinnen und Musiker führender Musikhochschulen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz präsentieren ihre Ideen für einen Konzertabend zu einem konkreten Thema.**

Eine Fachjury und das Publikum geben direkt ihr Feedback dazu. Am Ende des Abends erhält das beste Team den »Hugo«, den Preis des Internationalen Wettbewerbs für neue Konzertformate der Montforter Zwischenöne.



**Die Aufgabe pro Team:** Entwicklung eines Konzertformates zum Sommerthema der Zwischenräume: »Umwege nehmen«. Maßgeschneidert für den Großen Saal des Montforthauses. Dauer: 60 Minuten.

**Der Wettbewerb:** Aus den zahlreichen Einsendungen wurden vier Teams mit ihren Konzepten zur Präsentation nach Feldkirch eingeladen. Jedes Ensemble hat zehn Minuten Zeit, Jury und Publikum von seiner Idee zu überzeugen. Am Ende des Abends entscheiden Publikum und Jury in einer öffentlichen Diskussion wer den Hugo 2020 mit nach Hause nimmt und seine Konzertidee auf dem Sommerschwerpunkt der Montforter Zwischenräume uraufführen wird.

**Moderation:**

Eva Teimel, Ö1-Redakteurin



**Die Jurorinnen und Juroren:**

**Frauke Bernds,**  
Leiterin Konzertplanung  
Kölner Philharmonie  
**Peter Paul Kainrath,**  
Intendant Klangforum Wien  
**Maximilian Maier,**  
Musikredakteur  
Bayerischer Rundfunk  
**Sarah Wedl-Wilson,**  
Rektorin Hanns Eisler  
Hochschule für Musik, Berlin

**Die Montforter Zwischenräume danken dem Kulturkreis Montforthaus für die Unterstützung des Wettbewerbs.**

Der Preis ist nach dem Minnesänger Hugo von Montfort (1357 bis 1423) benannt, dem ersten Musiker der Region, dessen Werk heute noch bekannt ist.



**Symposium »Musik und Gesellschaft« 4. bis 5. Februar 2020, Montforthaus Feldkirch**

Mit »Musik und Gesellschaft« präsentiert das Vorarlberger Landeskonservatorium neue Lösungen, praktische Beispiele und Erfahrungen zu Musikprojekten für gesellschaftliche Entwicklung. Ein Kongress für Kultur- und Musikschaffende sowie Führungskräfte aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Der Hugo-Wettbewerb für neue Konzertformate findet am Abend zwischen den beiden Kongresstagen statt und ist Teil des Symposiums.

**Information und Anmeldung:**  
[www.vlk.ac.at/symposium](http://www.vlk.ac.at/symposium)

montforter  
zwischenöne

# Morgenkonzert Musik und Lyrik zu Sonnenaufgang

Freitag, 14. Februar, 7 Uhr  
Montforthaus Feldkirch  
Ticket 18 Euro

**Der Blick in den Sonnenaufgang über die Dächer der Stadt, die feine Gestimmtheit am frühen Morgen, danach das gemeinsame Frühstück bei Kaffee und Croissant ...**

Es musiziert Franziska Fleischanderl, eine Virtuosa auf dem Salterio, im Dialog mit dem Ensemblemitglied des Vorarlberger Landestheaters Tobias Krüger, der ausgewählte Literatur über lieben, gewinnen und (sich) verlieren liest. Textauswahl: Monika Bauer.



Es war ein besonderer Moment für **Franziska Fleischanderl**, als sie im Alter von vier Jahren zum ersten Mal ein Hackbrett spielen hörte und sich sofort in seinen klaren sphärischen Klang verliebte. Aufgrund des spektakulären Instrumentenkaufs eines barocken Hackbretts spezialisiert sie sich seit 2015 auf das sogenannte Salterio.

Franziska Fleischanderl hat soeben ein mehrjähriges Forschungsprojekt in Italien zur Geschichte und Verwendung des italienischen Salterio des 18. Jahrhunderts abgeschlossen. Um ihre Forschungsergebnisse auf die Bühne zu bringen, gründete sie ein Ensemble für historische Salteriomusik, »Il Dolce Conforto«, mit dem sie bereits zwei preisgekrönte und von der Fachpresse international gelobte CD veröffentlicht hat.

Konzert-  
Lesung



**Tobias Krüger** studierte ab 2011 Schauspiel an der »Felix Mendelssohn Bartholdy Universität« in Leipzig. 2015 folgte ein Festengagement am Konzert Theater in Bern. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Tobias Krüger festes Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater, wo er in Ingo Berks Inszenierung von »Der Große Gatsby« in der Hauptrolle debütierte. Er war in »Die Leiden des jungen Werther« zu sehen und wirkte bei der Uraufführung von »Vevi« in der Regie von Bérénice Hebenstreit mit.

montforter  
zwischenräume

## **Bach-Meditationen** **Konzertinstallation mit** **Maya Homburger (Violine)** **Barry Guy (Kontrabass)**

Samstag, 22. Februar,  
zwischen 19 und 23 Uhr  
Montforthaus Feldkirch,  
Großer Saal. Kommen  
und Gehen frei wählbar.  
Ticket 18 Euro

»Mein Plan ist, Bachs-Violinsonaten während drei bis vier Stunden in atmosphärisch speziellen, akustisch interessanten Orten zu spielen, wobei sich das Publikum frei fühlen kann, zu kommen, zu bleiben oder auch zu gehen«, schreibt Maya Homburger, eine der großen Barockgeigerinnen der Schweiz.

Wir haben sie und ihren Partner den britischen Kontrabassisten Barry Guy eingeladen, sich dafür den ganzen Großen Saal des Montfortshauses zu nehmen. Johann Sebastian Bach, György Kurtág und freie Improvisationen wie Sie sie noch nie gehört haben. Ein Erlebnis an Klang, Farben und Transparenz.

Bach-Meditationen

»Beim Üben in meinem Studio hatte ich die Eingebung, dass, »wenn jede einzelne Note« in Bachs Solo-Sonaten und Partituren so gespielt würde, als sei eine ganze eigene Welt in ihr enthalten (...) dann könnte ich vielleicht einen noch tieferen Bewusstseinsraum erreichen und einen Ort, wo die Zeit stillzustehen scheint und man zum Kern der Musik, und vielleicht sogar des Lebens selbst, gelangt.«



**Maya Homburger** war jahrelang eine der Konzertmeisterinnen von John Eliot Gardiners »English Baroque Soloists« und hat sich nach vielen Jahren in England und Irland wieder in der Schweiz niedergelassen. In Duo-Konzerten mit dem Solobassisten Barry Guy konzentriert sie sich auf die Kombination von Alter und Neuer Musik bis zur Improvisation. Ihre Gesamtaufnahme von H. I. F. Bibers berühmten Rosenkranzsonaten wurde 2006 auf dem Maya-Label veröffentlicht, ihre erste Duo CD »Ceremony« mit Barry Guy erschien bei ECM. Das Publikum der Montforter Zwischenräume begeisterte sie mit ihrem musikalischen Zwiegespräch über Resonanz im Wechselspiel mit dem Biologen Andreas Weber. (Schwerpunkt »schweigen«, November 2018)



Mit seiner Begeisterung für das Experimentelle wurde **Barry Guy** zu einem wesentlichen Neuerer der improvisierten Musik. Seine Suche nach dem Ideal der musikalischen Kommunikation ließ ihn 1970 zum Gründer des berühmten ‚London Jazz Composers Orchestra‘ werden. Sein profundes und innovatives Schaffen spiegelt sich in einer außergewöhnlichen Serie von Kompositionen für Kammermusikensembles und großes Orchester wider. Musiker wie Evan Parker, Barre Phillips, Irène Schweizer, Marilyn Crispell, Mats Gustafsson und viele andere schätzen ihn als langjährigen Partner in den unterschiedlichsten Formationen und Projekten.



# Drei Abende – drei Begräbnisse Mit Philosophie, Musik und Architektur

Drei Philosophen halten eine Trauerrede. Dazu gibt es herzerreißende Musik von den Holzbläsern des Vienna Reed Quintet in einem ganz besonderen Raum. Jeder Abend ist einzeln buchbar.

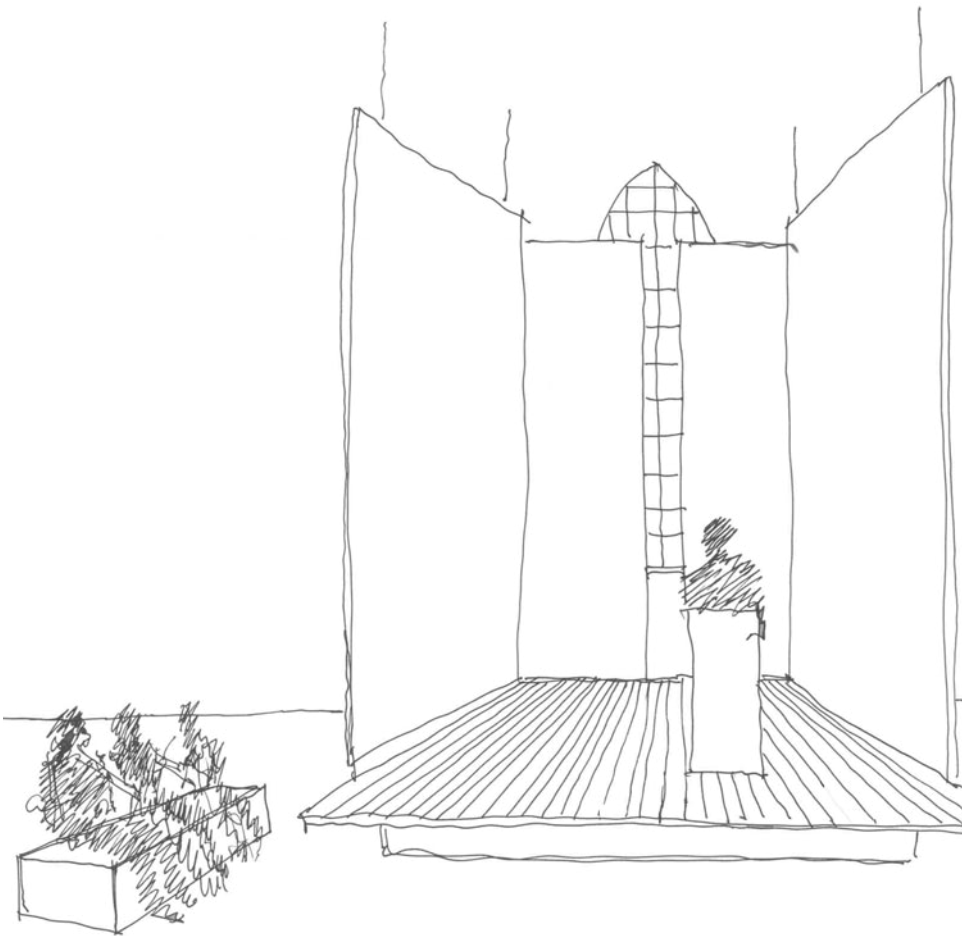
## Die Bühne – Kapelle für Abgesänge

Vorarlberg verfügt im Verhältnis zu seiner Größe über eine der vielfältigsten Architektur- und Grafikdesign-Szenen Europas. Neben unserer laufenden Zusammenarbeit mit den führenden visuellen Gestalterinnen und Gestaltern der Region beauftragen die Montforter Zwischentöne einmal pro Jahr Persönlichkeiten der Vorarlberger Baukunst mit dem Entwurf eines Theaterraums.



Für die Begräbnis-Reihe mit philosophischen Nachrufen gestalteten die beiden Vorarlberger Baukünstler Helmut Dietrich und Hugo Dworzak eine Bestattungskapelle im Alten Hallenbad Feldkirch.

Drei Abende –  
drei Begräbnisse



**Helmut Dietrich** studierte Architektur an der Technischen Universität Wien bei Ernst Hiesmayr. Während des Studiums arbeitete Helmut Dietrich regelmäßig bei Paolo Piva in Biella und nach dem Diplom 1985 in dessen Atelier in Venedig. 1994, nach dem gewonnenen Wettbewerb für das Festspielhaus Bregenz, gründeten Helmut Dietrich und Much Untertrifaller ein gemeinsames Büro. Heute beschäftigen sie rund 100 Mitarbeitende an den Standorten Bregenz, Wien, St. Gallen, Paris und München. Seit 2011 leitet Helmut Dietrich an der Kunstuniversität Linz den Lehrgang >überholz< und seit 2006 den Workshop Design FH Technikum Kärnten, Spittal und Udine.

**Hugo Dworzak**, studierte Architektur an der Universität Innsbruck. 1989 folgte der Master of Architecture am Pratt Institute (NY) sowie die Gründung seines Büros in Dornbirn. Bereits seit 1990 engagierte er sich in der Lehre und unterrichtete an der Universität Innsbruck und als Gastprofessor an diversen internationalen Universitäten. Seit 1999 ist er an der Universität Liechtenstein tätig, wo er von 2012-2016 Leiter des Instituts für Architektur und Raumentwicklung war.



**2016** transformierte der Szenograf Roland Stecher die Braugaststätte Rösslepark. Das Thema lautete damals »erfinden«. Der Götzner Designer füllte den Raum mit Papierknäueln, Symbol für Entwurf und Irrtum..



**2017** beauftragten wir den Bregenzerwälder Architekten und Lichtdesigner Georg Bechter, die Turnhalle im Gymnasiumshof für vier Tage in eine Turnhalle für kulturelle Gymnastik zu verwandeln.



**2018** baute Juri Troy eine spektakuläre schräge Ebene in die Barockkapelle des Konservatoriums, indem er die bestehenden Kirchenbänke als Unterkonstruktion verwendete.



**2019** entwarfen Solveig Furu Almo und Lukas Pankraz Mähr den WARTERAUM, ein zauberhaftes Pop-up-Kino ins Palais Liechtenstein.

## Musik für das Ende eines Lebensgefühls – Vienna Reed Quintet

Das Quintett begleitet, auf Wunsch der Hinterbliebenen, die Trauerfeiern mit einem breiten Repertoire von der Renaissance bis zur Gegenwart, mit Musik von Josquin Desprez, Johannes Ockeghem, Arcangelo Corelli, Jean-Philippe Rameau, Maurice Ravel, Marc Mellits, Nina Simone, George Gershwin, Carola Bauckholt u.a.m.

**Heri Choi** – Oboe

**Heinz-Peter Linshalm** – Klarinette

**Alfred Reiter** – Saxophon

**Petra Stump-Linshalm** – Bassklarinette

**Marcelo Padilla** – Fagott



Das Ensemble vereint viele Jahre Erfahrung bei den Wiener Philharmonikern, dem Radio-Sinfonieorchester Wien, dem Klangforum Wien, dem Concentus Musicus, oder den Berliner Philharmonikern. Neben der klassischen Musik sind die fünf auch in der zeitgenössischen Musik, der Alten Musik, der Kammermusik, der Improvisation, der Komposition, der Klangregie zuhause, ebenso wie im Sound Design. Das Vienna Reed Quintet besticht neben seiner Klangvielfalt durch außergewöhnliche Repertoirevielfalt und brillante Arrangements. Im Herbst 2018 erschien die erste CD des Ensembles mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Maurice Ravel und Jean-Philippe Rameau bei NAXOS.

# Das Begräbnis der Gewissheiten Ein Nachruf der Philosophin Alice Lagaay. Musik Vienna Reed Quintet.

Mittwoch, 26. Februar,  
19 Uhr, Altes  
Hallenbad Feldkirch  
Ticket 18 Euro

**Wir sind von einer verwirrenden Gleichzeitigkeit von Informationen umgeben. Die ehrwürdige Autorität des Lexikons wurde hinweggefegt von einer unüberschaubaren Menge sich ständig aktualisierender Wissensquellen. Sogenannte Leitmedien, aus denen noch vor wenigen Jahren mehrheitlich dieselben Nachrichten und ihre Deutungen bezogen wurden, haben an Einfluss verloren.**

Die machtvollen historischen Leuchttürme der Weltanschauung, wie etwa Kirchen oder Großparteien, verlieren ihre Vormachtsstellungen. Zu zentralen gesellschaftspolitischen Herausforderungen gibt es Dutzende von sich völlig widersprechenden Meinungen angesehener Expertinnen und Experten.

Fluch oder Segen? Waren nicht viele Gewissheiten Auslöser von Ausgrenzungen, Konflikten, Kriegen? Welches Lebensgefühl entsteht aus dieser Relativität von Standpunkten? Aufbruchgeist? Schrebergartentum? Ironie? Fundamentalismus? Trauerfeier oder Tanz auf dem Grab?



**Alice Lagaay** ist Professorin für Ästhetik und Kulturphilosophie im Design Department der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Philosophie der »negativen« Performanz (Schweigen, Nicht-tun, Indifferenz...). Sie ist Mitgründerin des internationalen Forschungsnetzwerkes Performance Philosophy ([performancephilosophy.org](http://performancephilosophy.org)) und Mitherausgeberin einer Buchreihe zum gleichen Thema. Sie hält regelmäßig Vorträge und Workshops – auch außerhalb der Universität – zu Strategien des Widerstandes gegen die Überforderungen der Leistungsgesellschaft. Letzte Buchveröffentlichung: Wissen Formen. Performative Akte zwischen Wissenschaft und Kunst. (Hg. mit A. Seitz, transcript 2018)

**Das Begräbnis der  
Privatsphäre**  
Eine Rede auf die  
Verstorbene von Peter  
Schaar, ehem.  
Bundesdatenschutz-  
beauftragter von  
Deutschland. Musik  
Vienna Reed Quintet.  
Donnerstag,  
27. Februar, 19 Uhr  
Altes Hallenbad  
Feldkirch  
Ticket 18 Euro



**Für immer vorbei die Zeiten, da – wenn wir das wollten – nichts und niemand wusste wo wir gerade sind? »Kein Problem, ich hab‘ ja nichts zu verbergen«, sagen viele »und gewinne noch tolle Serviceleistungen und ein Mehr an Sicherheit dazu«.**

Überwachungskameras im öffentlichen Raum, Sprachassistenten, Drohnen, der eigene Computer und unsere allgegenwärtigen Mobiltelefone hören, sehen, rechnen Tag und Nacht mit. Sie verknüpfen und verwerten Bewegungsmuster, Gesundheitsdaten, Kaufverhalten und vieles mehr. Dabei geht die Entwicklung der Informationstechnologien einher mit einem wachsenden Kontrollbedürfnis. Der Einzelne wird vermehrt als Risikofaktor betrachtet, der beobachtet, registriert und bewertet werden muss. Ein Nachruf auf die entschwundene Freiheit, ganz für sich zu sein.

**Peter Schaar**, Dipl.-Volkswirt, Vorsitzender der Europäischen Akademie für Informationsfreiheit und Datenschutz; Bundesbeauftragter Deutschlands für den Datenschutz und die Informationsfreiheit a.D.; Vorsitzender der Schlichtungsstelle der Gesellschaft für die Telematik-anwendungen der Gesundheitskarte (gematik); Lehrbeauftragter an der der Universität Hamburg .  
Bücher: Datenschutz im Internet, 2002; Das Ende der Privatsphäre, 2007; Total überwacht, 2014; Das digitale Wir - Der Weg in die transparente Gesellschaft, 2015; Trügerische Sicherheit, 2017.

# Das Begräbnis der Muße

Trauerrede des  
Philosophen  
Thomas Macho.  
Musik Vienna  
Reed Quintet.

Freitag, 28. Februar,  
19 Uhr, Altes  
Hallenbad Feldkirch  
Ticket 18 Euro

**Einen Sklaven erkennt man unter anderem daran, dass er über keine Muße verfügt. Wir arbeiten, um Muße zu haben, schreibt Aristoteles. Begriffe, die den alten Begriff der Muße charakterisieren sind frei verfügbare Zeit, Verzögerung und Langsamkeit. Ein antikes Ideal, das bereits in der Neuzeit skeptisch gesehen wurde: »Müßiggang ist aller Laster Anfang«.**

Heutige scheinbar verwandte Begriffe hören sich an wie die Zombies einer ursprünglichen lebenskünstlerischen Praxis: Wellness, Work-Life-Balance, Quality Time oder ... chillen. Aus der Freiheit, sich Zeit zu nehmen ohne Nutzen und Zweck, scheint ein Effizienzsteigerungsprogramm für unsere eigene wirtschaftliche Verwertbarkeit geworden. Haben wir Muße, um effizienter zu arbeiten?



**Thomas Macho** gehört zu den renommiertesten Philosophen und Kulturwissenschaftlern des deutschsprachigen Raums. Er forschte und lehrte von 1993 bis 2016 als Professor für Kulturgeschichte an der Humboldt-Universität Berlin, 1984 habilitierte er sich mit einer Habilitationsschrift über Todesmetaphern. Seit 2016 leitet er das Internationale Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK) der Kunstuniversität Linz in Wien. 2019 wurde er mit dem Sigmund Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung ausgezeichnet. Zu seinen neueren Monographien zählen: Das Leben ist ungerecht. St. Pölten/Salzburg: Residenz 2010; Schweine. Ein Portrait. Berlin: Matthes & Seitz 2015; Das Leben nehmen. Suizid in der Moderne. Berlin: Suhrkamp 2017.

# Trauerrituale

## Samstag, 29. Februar, 11 Uhr

### Kunsthhaus Bregenz



Ein öffentliches Gespräch und eine Dialogführung mit Prof. Thomas Macho und KUB-Direktor Thomas D. Trummer über die aktuelle Ausstellung der US-Künstlerin Bunny Rogers. Sie setzt sich in ihrem Werk mit Wut, Verlust, Trauer und Tod auseinander. Für das Kunsthaus Bregenz plant Rogers raumgreifende Installationen über alle vier Geschosse. Versatzstücke und Atmosphäre sind von amerikanischen Trauerfeiern inspiriert. Der Philosoph Thomas Macho beschäftigt sich in seinem Werk seit vielen Jahren mit Fragen zu Tod, Trauer und ihren kulturellen Manifestationen in der Moderne.

**Im Zwischenräume-Ticket zum »Begräbnis der Muße« mit Thomas Macho ist der Eintritt zur Veranstaltung im KUB am Samstag inkludiert! Eine Kooperation der Montforter Zwischenräume mit dem Kunsthaus Bregenz.**



**Kunsthaus Bregenz**

# L'Orfeo – Aufbruch ins Unmögliche Musik aus Monteverdis Oper und Reflexionen des Theologen Reimer Gronemeyer. Es spielt das Ensemble Concerto Stella Matutina.

Samstag, 29. Februar, 20 Uhr  
Montforthaus Feldkirch  
Ticket 1. Kategorie: 45 Euro  
Ticket 2. Kategorie: 35 Euro

Tapas und Aperitif vor dem Konzert in der Montforthaus Gastronomie E3 genießen: 15 Euro pro Person. Dieses Angebot kann im Tourismus- und Kartenbüro im Montforthaus gebucht werden.





Dieses Stück war eines der größten musikalischen Experimente der Musikgeschichte. Erstmals wurde eine Geschichte mit Musik erzählt, die Oper war geboren.

Und was für eine Geschichte! Orpheus verliert am Tag seiner Hochzeit durch einen Schlangengebiss seine Braut Euridice. Er wagt das scheinbar Unmögliche, bricht ein gottgegebenes Tabu und macht sich auf in die Unterwelt, um seine Geliebte aus dem Totenreich zurückzuholen.

Auf dem Weg in die Unterwelt beschreibt Monteverdi eine der berührendsten Szenen der Operngeschichte: Am Styx, dem Fluss, der die Unterwelt von den Lebenden trennt, wird Orpheus aufgefordert, »alle Hoffnung zurückzulassen«. Er singt den Fährmann in den Schlaf und setzt mit dessen Kahn über den Fluss.

Die Themen dieser wahrscheinlich berühmtesten Liebesgeschichte unserer Kultur sind: Wie umgehen mit der Katastrophe zwischen Verzweiflung und Auflehnung? Wie überschreitet man Grenzen, dringt zu dem für unmöglich Gehaltenen vor? Und schließlich: Was kommt nach dem endgültigen Scheitern? Diese existenziellen Fragen des Mythos reflektiert der Theologe und Soziologe Reimer Gronemeyer im Konzert frei in direkter Resonanz auf die Musik!

Konzert

**Reimer Gronemeyer** verbindet die rhetorische Brillanz des ehemaligen Pastors und die inhaltliche Tiefe des Professors für Soziologie an der Universität Gießen. Der Theologe und Soziologe gehört zu den führenden, vielleicht auch provokantesten Experten rund um das Thema ›in Würde altern‹, und beschäftigt sich darüber hinaus mit zentralen gesellschaftspolitischen Fragestellungen wie Gerechtigkeit und Teilhabe. Seine letzten Publikationen tragen Titel wie: »Unsere Kinder. Was sie für die Zukunft wirklich stark macht«, »Altwerden ist das Schönste und Dümme, was einem passieren kann« oder »Tugend: Über das, was uns Halt gibt«.



**Jakob Pilgram, Orpheus, Tenor** Als gefragter Solist im In- und Ausland erarbeitete er sich ein fundiertes Wissen über die historische Aufführungspraxis. Er stand als Gastsänger auf den Bühnen der Theater Basel, Bern und Luzern und ist seit 2005 Bestandteil des Origen-Ensembles, mit dem er bei zahlreichen Uraufführungen mitwirkte. 2005 gründete Jakob Pilgram das professionelle Vokalensemble »larynx« und ist zudem Mitglied mehrerer professioneller Vokalformationen wie dem »Balthasar Neumann-Chor«.

Konzert

**Tanja Vogrin, Euridice, Mezzosopran & Harfe** Aus Liebe zur Alten Musik beschäftigt sie sich mit verschiedenen historischen Harfen und vorklassischen Gesangstechniken und begleitet sich auch selbst an der Harfe. Zurzeit lebt sie in der Schweiz, wo sie an der Schola Cantorum Basiliensis im Juni 2015 ihr Masterstudium in Barockharfe bei Heidrun Rosenzweig absolviert hat. Am gleichen Institut bleibt sie weiterhin mit mittelalterlichen Gesangsstudien in der Klasse von Kathleen Dineen, wie auch mit »Advanced vocal ensemble studies« unter Leitung von Anthony Rooley und Evelyn Tubb beschäftigt.



Seit Beginn der Montforter Zwischenräume arbeiten wir intensiv mit einem der besten Barockorchester Europas zusammen, dem aus Vorarlberg stammenden Ensemble **Concerto Stella Matutina**. Gastspiele führten die Formation zu vielen renommierten Festivals wie den Internationalen Barocktagen Stift Melk, dem Origen Festival Graubünden oder dem Rheingau Festival. Das Ensemble wurde 2019 mit einem Opus Klassik ausgezeichnet. In Kooperation mit den Zwischenräumen sind zuletzt neue Konzertformate entstanden wie Bachs Matthäus-Passion mit einer Video-Installation zum Thema Zivilcourage (2019), Händels Messias mit Live-Übertragungen von Interviews des Reporters Hanno Settele (2016) oder Purcells Fairy Queen mit Fotografien von René Dalpra und Improvisationen des Psychoanalytikers Eugen Drewerman (2017).

## Kulturkreis Montforthaus

Der »Kulturkreis Montforthaus« sieht sich als Botschafter der Montforter Zwischenöne und ist vom besonderen Wert dieses Veranstaltungsformates überzeugt. Mit den Mitgliedsbeiträgen leisten die Teilnehmer nicht nur einen wichtigen Teil der Programmunterstützung, sondern erlauben dem Kulturkreis, die Qualität seines kulturellen wie sozialen Schaffens zu sichern. Einen besonderen Wert legt der »Kulturkreis Montforthaus« auf die Unterstützung junger Talente. Für die Studierenden, die am »Hugo – Internationaler Wettbewerb für neue Konzertformate« teilnehmen, übernimmt der Kulturkreis Preisgeld und Produktionsbudget des Siegerteams.

Der »Kulturkreis Montforthaus« bietet Menschen, die sich mit dem Programm der Reihe verbunden fühlen, besondere Möglichkeiten:

- 3 x jährlich exklusive Vorabinfos zu den Montforter Zwischenönen
- 25 % Rabatt auf Zwischenöne-Tickets
- Zutritt zu einer »Kulturkreis«-Probe
- Kostenloser Zutritt für zwei Personen zu einer Meet & Greet-Veranstaltung mit spannenden Persönlichkeiten der Montforter Zwischenöne
- Darüber hinaus ist ein »Salon Paula« pro Jahr exklusiv für den Kulturkreis reserviert.
- Neue Mitglieder erhalten ein exklusives Willkommensgeschenk

### Alle Details über den Kulturkreis Montforthaus

unter [www.montforter-zwischentoene.at/kulturkreis](http://www.montforter-zwischentoene.at/kulturkreis)  
oder schicken Sie eine E-Mail an:  
[kulturkreis@montforthausfeldkirch.com](mailto:kulturkreis@montforthausfeldkirch.com)



**Unvergessliche Abende bei den Montforter Zwischenönen:** Die Performance »Franz Schuh ordnet eine Bibliothek«. Der österreichische Essayist kommentiert und ordnet ein ihm vorher unbekanntes Konvolut an Büchern live vor Publikum. Die Cellistin Margarethe Herbert improvisiert dazu.

## Kommunikation und Design Zwischentöne – Plattform für ausgezeichnete Gestaltung in der Region

Die Montforter Zwischentöne vergeben ihr Kommunikationsdesign zu jedem Schwerpunkt an ein anderes herausragendes Gestaltungsbüro der Region. Auf Basis der von Clemens T. Schedler entwickelten visuellen Basiselemente erarbeitet das jeweilige Gestalterteam die Bildsprache maßgeschneidert zum Thema.

Das aktuelle Key-Visual der Zwischentöne stammt von der in Altach aufgewachsenen Gestalterin Elisabeth Kopf. Sie ist heute eine der renommiertesten Designerinnen Österreichs, Mitglied der AGI – Alliance Graphique Internationale und arbeitet als Projekt- und Kommunikationsgestalterin, Kuratorin, Künstlerin und Erfinderin. In den letzten Jahren beschäftigte sie sich mit naturinspiriertem Design, worüber sie 2019 die Ausstellung »Alphabet des Lebens« im Werkraum Bregenzerwald gestaltete. Elisabeth Kopf führt ein Grafikdesignbüro in Wien und lehrt ebendort an der Universität für angewandte Kunst.



Zeughaus  
Feldkirch



Kaleido  
Sulz



Peter Felder  
Rankweil



Atelier Stecher  
Götzis



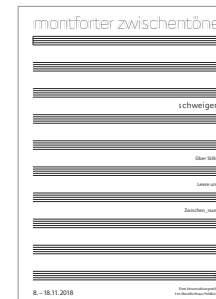
Clemens T. Schedler  
Wien



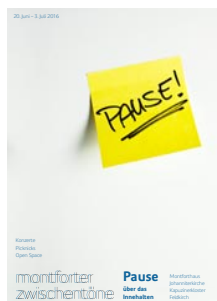
Great  
Bregenz/Wien



Kurt Dornig mit Nina Sturn  
Dornbirn



Angelika Mathis  
Hohenems



Sandro Scherling  
Hohenems



Günter Kassegger  
Dornbirn



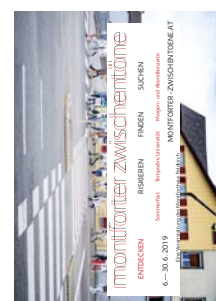
Karin Beck-Söllner  
Liechtenstein



Atelier Gassner  
Schlins



Reinhold Luger  
Bregenz



Elvira Barriga  
New York



Sägenvier  
Dornbirn



Elisabeth Kopf  
Wien

## So kommen Sie zu uns Tickets, Hotels, Angebote und alles andere

### Festivalpass – Das Zwischenräume Menü\*

Sie sind Liebhaber der Montforter Zwischenräume und möchten alle Veranstaltungen vom 3. – 29. Februar 2020 besuchen? Perfekt. Sichern Sie sich das komplette Menü für nur 100 Euro. Sie sparen damit 25 %.

\*Das Kontingent dieser Tickets ist begrenzt. Sie sind mit anderen Ermäßigungen nicht kombinierbar und nicht übertragbar. Die Preise sind inklusive Mehrwertsteuer und ev. Vorverkaufsgebühren.

### Ermäßigungen

**Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre:** freier Eintritt, benötigen aber Platzkarten. (Alter ist auf Verlangen nachzuweisen)

**Studierende und Inhaber Campus-Card (bis 26 Jahre):**  
10 Euro pro Karte

**Ermäßigung für VN-Abovorteil und Ö1-Club:** 20 % Rabatt auf maximal 2 Karten pro Konzert

**Ermäßigung für Menschen mit Behinderung:**  
50 % Rabatt auf den Kartenpreis

**Ermäßigung für STARCard\*:**  
20 % Rabatt auf maximal 2 Karten pro Konzert

**Hunger auf Kunst & Kultur\*:** Gegen Vorlage des Kulturpasses erhalten sozial benachteiligte Menschen freien Eintritt zu den Veranstaltungen der Montforter Zwischenräume. Diese Freikarten können aus organisatorischen Gründen nur im Tourismus- und Kartenbüro im Montforterhaus Feldkirch bezogen werden.

**Ermäßigungen sind nicht kombinierbar.** Weitere Details zu den Ermäßigungen erfahren Sie im Tourismus- und Kartenbüro in Feldkirch sowie unter [www.montforter-zwischentoene.at](http://www.montforter-zwischentoene.at).

\*nicht online buchbar

### Tickets

gibt es im Tourismus- und Kartenbüro im Montforterhaus Feldkirch (Kontakt T+43 5522 9009, [karten@feldkirch.at](mailto:karten@feldkirch.at)), im Musikladen Feldkirch (Kontakt T+43 5522 77900, [elvira@musikladen-fk.com](mailto:elvira@musikladen-fk.com)), sowie auf [v-ticket.at](http://v-ticket.at), an allen Vorverkaufsstellen, und an der Tages- und Abendkasse. Alle Preise sind inklusive Mehrwertsteuer und ev. Vorverkaufsgebühren.

### Mobilität

Laden Sie sich Ihr Gratis-Ticket für Bus und Bahn unter [www.vmobil.at](http://www.vmobil.at) oder [www.montforter-zwischentoene.at](http://www.montforter-zwischentoene.at) herunter. Dies gilt nur in Verbindung mit einem Veranstaltungsticket.

### Angebot

**Übernachtungsangebot - Montforter Zwischenräume**  
Kulturgenuss im wundervollen Ambiente der Montfortstadt für Touristen bietet dieses Angebot. Sie logieren in einem 4-Sterne-Hotel in Feldkirch und besuchen abends eine der einzigartigen Veranstaltungen der Montforter Zwischenräume.

### Leistungen

Konzert mit Musik aus Monteverdis Oper L'Orfeo und Improvisationen des Altersforschers Reimer Gronemeyer  
Samstag, 29. Februar, 19 Uhr  
Angebotspreis pro Person ab 132 Euro im \*\*\*\*Hotel

### Information und Buchung

Bodensee-Vorarlberg  
Tourismus GmbH  
Römerstraße 2, 6900 Bregenz  
T +43 5574 43443-0  
F +43 5574 43443-4  
[office@bodensee-vorarlberg.com](mailto:office@bodensee-vorarlberg.com)  
[www.bodensee-vorarlberg.com](http://www.bodensee-vorarlberg.com)

## Unterkünfte in Feldkirch

### \* Hotel Gutwinski \*\*\*\*

www.gutwinski.cc  
T +43 5522 72175

### \* Best Western Plus Central Hotel Leonhard \*\*\*\*

www.central-hotel-leonhard.at  
T +43 5522 74600

### \* Central Hotel Löwen \*\*\*\*

www.central-hotel-loewen.at  
T +43 5522 72070

### Montfort das Hotel \*\*\*\*

www.montfort-dashotel.at  
T +43 5522 72189

### \* Hotel Weisses Kreuz \*\*\*\*

www.weisses-kreuz.at  
T +43 5522 3456

### \* Hotel Garni Bären

Bahnhofstraße 1  
6800 Feldkirch

### \* Hotel-Garni Post \*\*\*

www.hotel-post-feldkirch.at  
T +43 5522 72820

### Hotel-Gasthof Löwen-Nofels \*\*\*

www.hotel-loewen.at  
T +43 5522 35830

### Hotel-Landgasthof Schäfle \*\*\*

www.schaefle.cc  
T +43 5522 72203

### Villa Müller

www.villamueller.at  
T +43 660 9446920

### Bodensee-Vorarlberg Tourismus

Bietet tagesaktuelle Übersichten zu Hotels, Gasthöfen, B&B und Ferienwohnungen in Feldkirch und Umgebung. Viele Unterkünfte sind unter [www.bodensee-vorarlberg.com](http://www.bodensee-vorarlberg.com) abrufbar und können zudem online gebucht werden.

Bodensee-Vorarlberg Tourismus  
Postfach 9, 6901 Bregenz

T +43 5574 43443-0  
F +43 5574 43443-4  
[office@bodensee-vorarlberg.com](mailto:office@bodensee-vorarlberg.com)  
[www.bodensee-vorarlberg.com](http://www.bodensee-vorarlberg.com)

\* Hotel befindet sich direkt im Zentrum und in unmittelbarer Nähe zum Montforthaus.

\* Dieses Hotel ist mit dem Österreichischen Umweltzeichen und dem EU Ecolabel ausgezeichnet.

## Veranstalter

Stadtkultur und Kommunikation  
Feldkirch GmbH  
Geschäftsführung Edgar Eller  
Montfortplatz 1, 6800 Feldkirch  
T +43 5522 9009  
[www.montforter-zwischentoene.at](http://www.montforter-zwischentoene.at)

## Green Events

Nachhaltigkeit ist den Montforter Zwischenönen und dem Montforthaus Feldkirch ein Anliegen. So erhalten zum Beispiel alle Gäste Gratis-Tickets für die Anreise mit Bus und Bahn, Drucksorten werden auf Recyclingpapier gedruckt und im Catering spielen regionale Produkte eine wesentliche Rolle. Mit umweltbewussten Maßnahmen wie diesen entsprechen die Veranstaltungen »Morgenkonzert«, »Bach-Meditationen« und »L'Orfeo« den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für Green Events.



## Die Stadt Feldkirch

beherbergt mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium, der Pädagogischen Hochschule, dem Musikgymnasium, dem poolbar-Festival und einer Reihe herausragender Ensembles und Chöre seit vielen Jahren zentrale Institutionen des Landes in den Bereichen Bildung und Musik. Das Montforthaus mit seinem akustisch exzellenten Konzertsaal und seinen vielfältigen Tagungsräumlichkeiten nimmt als Kultur- und Kongresszentrum diese Impulse auf und trägt sie weiter.

## Anreise

Alle Feldkircher Spielstätten liegen im Zentrum der Altstadt und sind nur etwa 800 Meter vom Bahnhof entfernt. Die nächsten Flughäfen erreichen Sie in rund einer Stunde (Friedrichshafen) bzw. 1,5 Stunden (Zürich). Im Montforthaus befindet sich eine Tiefgarage mit Elektroauto Ladestation und Fahrradabstellplätzen. Weitere Parkplätze und -häuser sind über das dynamische Parkleitsystem leicht auffindbar.

**Künstlerische Leitung**

Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde

**Produktion**

Thomas Pfanner (Leitung), Eva Palm, Maria Herburger, Melanie Fessler, Silvia Martin, Natalie Weber.

**Technik und Bühne**

Stephan Untertrifaller (Leitung), Martin Knauer (Bühnenmeister), Diana Hahn (Assistenz), Francesco Bianchi, Sandra Comper, Roger Fernandez, Lászlo Lorincz, Christoph Peikert, Stefan Peter (Ton, Licht, Medien), Milan Aleksic, Thomas Ebenhoch, Thomas Koch, Rupert Sutterlüty, Yannis Zehenter (Saal) (Saal), Raphael Berchtel, Christian Matt (Haustechnik), Andrea Niederländer, Tabea Halmschlager (Auszubildende), Emina Adili, Manuela Breuss, Samira Murselaj, Laurretta Tredhaku (Reinigung)

**Presse und Öffentlichkeitsarbeit**

Andreas Feuerstein (Leitung), Adam Franklin, Nadine Jochum, Melanie Klien, Karin Leithner-Magalotti, Magdalena Türtscher, Ulrike Wilckens (Ophelias culture PR).

**Tickets und Kartenvorverkauf**

Melanie Fessler, Alexandra Frick, Maria Herburger, Christine Melia, Christina Sturn.

**Service**

Stadtkultur und Kommunikation Feldkirch GmbH  
cinnamon GmbH

**Gastronomie im Montforthaus**

Flurina Moroder und Thomas Urban (Leitung), Ruben Cadena Montoya, Nasir Daud, Fabyan Dengel, Mustafa Farhan Mohamed, Abdellahi Hersi, Ali Kiese, Jacqueline Knittelfelder, Viktoria Kohl Martinez, Melanie Jäger, Benjamin Kyllönen, Theresa Lampert, Nikolas Lumetzberger, Ahmed Mahamud, Sheila Moser, Sandra Neumayer, Melanie Reymendt, Naciye Sahin, Primož Štamcar, Larisa Stange, Nadeschda Vorotilova

**Kommunikation  
und Design****Redaktion**

Hans-Joachim Gögl (Texte), Folkert Uhde, Harald Petermichl, Thomas Pfanner, Natalie Weber, Silvia Martin

**Basis-Elemente, Erscheinungsbild**

Clemens Theobert Schedler

**Grafische Gestaltung**

Entwurf Key-Visual:  
Elisabeth Kopf  
Layout Programmbroschüre:  
Günter Kassegger

**Druck**

Druckhaus Gössler

**Papier**

250g Enviro Ahead  
115g Circle Offset Premium White

**Schriften**

Parable von Chris Burke  
Precious von Nick Cooke

**Danke**

Stadt Feldkirch  
Land Vorarlberg  
Sparkasse Feldkirch  
Öffentliche Notare  
Dr. Malin |  
Dr. Egel & Partner  
Vorarlberger Landes-  
konservatorium  
Stadtwerke Feldkirch  
Kulturkreis  
Montforthaus  
Concerto Stella  
Matutina  
Verkehrsverbund  
Vorarlberg  
Vorarlberger  
Nachrichten  
ORF  
Der Standard

# Das ganze Programm auf einen Blick

3. bis 29. Februar 2020

## Gruß aus der Küche

**Ein Achtel Konzert**  
Montag, 3. Februar,  
18 Uhr, Montfort-  
haus Feldkirch

## Hugo-Pitch –

**Das Finale**  
**Die Präsentation**  
**der besten**  
**Konzertformate.**  
**Vor Publikum**  
**und Jury**

Dienstag, 4.  
Februar, 19:30 Uhr  
Festsaal Vorarl-  
berger Landes-  
konservatorium

## Morgenkonzert

**Musik und Lyrik**  
**zu Sonnenaufgang**  
Freitag, 14.  
Februar, 7 Uhr  
Montforthaus  
Feldkirch

## Bach-Meditationen

**Konzertinstal-**  
**lation mit Maya**  
**Homburger**  
**(Violine) und Barry**  
**Guy (Kontrabass)**  
Samstag, 22.  
Februar, zwischen  
19 und 23 Uhr  
Montforthaus  
Feldkirch

## Das Begräbnis der Gewissheiten

**Ein Nachruf der**  
**Philosophin**  
**Alice Lagaay.**  
**Musik Vienna**  
**Reed Quintet.**  
Mittwoch, 26.  
Februar, 19 Uhr  
Altes Hallenbad  
Feldkirch

## Das Begräbnis der Privatsphäre

**Rede auf die**  
**Verstorbene von**  
**Peter Schaar, ehem.**  
**Bundesdaten-**  
**schutzbeauftragter**  
**von Deutschland.**  
**Musik Vienna**  
**Reed Quintet.**  
Donnerstag, 27.  
Februar, 19 Uhr  
Altes Hallenbad  
Feldkirch

## Das Begräbnis der Muße

**Trauerrede des**  
**Philosophen**  
**Thomas Macho.**  
**Musik Vienna**  
**Reed Quintet.**  
Freitag, 28.  
Februar, 19 Uhr  
Altes Hallenbad  
Feldkirch

## Trauerrituale

**Öffentliches**  
**Gespräch und**  
**Dialogführung mit**  
**dem Philosophen**  
**Thomas Macho**  
**und KUB-**  
**Direktor Thomas**  
**D. Trummer**  
Samstag, 29.  
Februar, 11 Uhr  
Kunsthaus Bregenz

## L'Orfeo – Aufbruch ins Unmögliche

**Musik aus**  
**Monteverdis Oper**  
**und Reflexionen**  
**des Theologen**  
**Reimer Gronemeyer.**  
Es musiziert das  
**Concerto Stella**  
**Matutina**  
Samstag, 29. Februar,  
20 Uhr, Montfort-  
haus Feldkirch

## Tickets

Montforthaus  
Feldkirch  
Montfortplatz 1  
6800 Feldkirch  
T +43 5522 9009  
karten@feldkirch.at  
und bei allen  
v-ticket.at-Vor-  
verkaufsstellen  
sowie an der Tages-  
und Abendkassa.

## Programmorschau

### Sommer 2020

## Umwege nehmen

8. – 27. Juni 2020

## Gruß aus der Küche

Ein Achtel Konzert  
Montag, 8. Juni 2020

## Drei Gänge, drei Sätze

**Eine musikalische**  
**Gasthauswanderung**  
Drei Gasthäuser unter-  
schiedlicher Nationali-  
täten werden mit  
dreiheimischer Musik  
bespielt Montag, 8. Juni  
2020, Altstadt Feldkirch

## Hugo Preisträgerauf- führung 2020

Das Konzert des  
Siegerteams  
Mittwoch, 10. Juni 2020  
Montforthaus Feldkirch

## Salon Paula

Musiker und Expert-  
innen »zum Ausleihen«  
6. – 20. Juni,  
in sieben Haushalten  
in ganz Vorarlberg

## Zick Zack Puff

Tanztheater für Kinder  
mit dem Ensemble Mafalda  
Samstag, 20. Juni 2020  
Altes Hallenbad Feldkirch

## TU Feldkirch – Temporäre Universität

International tätige  
Wissenschaftlerinnen und  
Experten mit Feldkircher  
Wurzeln stellen ihre  
Arbeit vor und führen  
einen Dialog zur  
Zukunft der Stadt.  
Freitag, 26. Juni 2020  
Montforthaus Feldkirch

## Zwischentöne Open

Ensembles des Sympho-  
nieorchesters Vorarlberg  
an den schönsten  
Plätzen in der ganzen Stadt.  
Symphonisches Finale  
im Montforthaus  
Samstag, 27. Juni 2020  
Altstadt Feldkirch und  
Montforthaus





Wenn das »Z« in Feldkirch erscheint,  
ist wieder Zwischentöne-Zeit.



Es kann viel Gutes haben, sich zu verlieren. In guten Gedanken, in wertvollen Themen und Tätigkeiten. Gemeinsam oder gar alleine. Verliert man sich jedoch in Themen, die fordern oder gar überfordern, ist eine unterstützende Hand wichtig und ratsam. Sofern man sich in Themen des Geldlebens verloren hat, sind wir gerne mit unseren 13 Filialen und unseren kompetenten MitarbeiterInnen vor Ihrer Haustüre für Sie da. Beratungszeiten von 7 bis 19 Uhr.  
#glaubandich

**Vorstandsdirektor**  
**Mag. Anton Steinberger**  
Sparkasse der  
Stadt Feldkirch



Sich in einer Sache zu verlieren kann bereichernd sein. Natürlich hängt es davon ab, in welcher Sache man sich verliert. In Rechtsfragen verlieren wir uns gerne für Sie. Und für die kommenden Montforter Zwischenräume wünschen wir Ihnen, dass Sie sich in den spannenden Formaten zwischen Musik und Dialog verlieren können.

**Dr. Daniel Malin**  
**Dr. Johannes Egel**  
Öffentliche Notare  
Dr. Malin | Dr. Egel & Partner

## Fotonachweise

Seite 1  
Lisa Mathis  
Seite 2  
Dietmar Mathis  
Seite 3  
Reinhard Winkler  
Seite 4  
Patricia Keckeis,  
Hubl Greiner  
Seite 5  
Alice Lagaay  
Seite 6  
Peter Schaar  
Seite 7  
Thomas Macho  
Seite 8  
Anders Sune Berg  
Seite 9  
(v.l.n.r.)  
Wolfgang Polkowski,  
Marcello Girardelli  
Seite 10  
Petra Rainer  
Seite 11  
Land Vorarlberg  
Seite 12  
Georg Alfare  
Seite 13  
Darko Todorovic  
Seite 16  
Dietmar Mathis  
Seite 17  
Matthias Rhomberg  
Seite 20  
Matthias Rhomberg  
Seite 21  
Stephan Polzer  
Seite 22  
Dietmar Mathis  
Seite 25  
Reinhard Winkler  
Seite 26  
Tobias Krüger  
Seite 27  
Lisa Mathis  
Seite 30  
Hubl Greiner,  
Maya Homburger  
Seite 31  
Öffentliche Domäne  
Seite 34  
(v.l.n.r.)  
Angela Lamprecht,  
Hugo Dworzak  
Seite 35  
(v.l.n.r., v.o.n.u.)  
Magdalena Türtscher,  
Lisa Mathis, Juri Troy,  
Angela Lamprecht  
Seite 36  
Nancy Horowitz  
Seite 38  
Alice Lagaay  
Seite 40  
Peter Schaar  
Seite 42  
Thomas Macho  
Seite 43  
Anders Sune Berg  
Seite 45  
Matthias Rhomberg  
Seite 48  
Wolfgang Polkowski  
Seite 49  
Markus Raeber,  
Viktor Andriichenko  
Seite 50  
Marcello Girardelli  
Seite 52  
Lisa Mathis  
Seite 58  
Nik Skorpic  
Seite 59  
Matthias Rhomberg

